

Pag. 15. l. 23. Es wird auch &c.) Waß in Beylage^h Nr. 2⁵ vom V einem mitlaut, und U, einem Selblaut, erinnert, gehet mit den kleinen buchstaben wol an; Mit den großen aber (wie man sie zwar biß anhero gehabt, da mehr nicht allß einerley art, die geschloßene nemlich, zu finden gewesen) will sich es dieses mangels wegen in etwas stoßen. Mann könnde aber leicht auch ein offenes finden und einführen, allß U, **U**, **U**ⁱ, oder dergleichen, darzu ein guther Schreiber zum besten rahten kann.⁶ Daß J belangend, kann bey den größern füglich- und leichter ein unterscheid, allß bey den kleinern gehalten werden, Durch auslaß- oder einschiebung^j eines strichleins in der mitten.^k Außgelaßen könnde es werden, wann es ein Selblaut^l (J)[,] eingeschoben (**J**)^m wann es ein mitlaut were. In der kleinen schrift aber, würde es mei-[114v]nemⁿ wenigen ermeßen nach, die hand etwas seumen und uffhalten; dann die Schrift selbst auch zum theile verstellen, wann es abwärts gezogen werden solte, daß es vorragte. Gewißlich leßet es sich nicht wol in einem zuge verrichten, und mit dem folgenden zusammen hengen. Derowegen, und weil auch bey den Lateinern nur einerley i im brauche, könnde man es bey hergebrachter manier bewenden lassen, und^o dieses so genau nicht nehmen.⁷

Pag 18. l. 3. Daß aber daß B und P. darzu gesetzt.)⁸ Waß das wort frembd belanget, halt ich dafür, das daß **b** neingerücktet sey, wegen deß allzu gelinden und weichen **ds**, dann es ohne zweiffel von fernn seinen ursprung hatt; Bey denen andern aber acht ich es auß einer ohngefehr und^p außser grund entstandener gewonheit herkommen sein, das daß **b** oder **p** eingeschoben werde. Binn dero wegen der meinung, es sey viel rechter, wann man von kömmet, kömmt, allß kömpt; von bestimmet, bestimmt, allß bestimpt; von [115r] versammeln, versammeln, allß versambeln, schreibet. Dann daß sich^q die buchstaben **ml**, **mt** nicht fügen lassen wolten, kann ich uff meiner zunge zwar nicht befinden.

lin. 19. So auff einen Punct folgen.) Jch halte dafür, daß diese worte hier wegk sein solten. Denn wann nun eine meinung in der rede zu ende gebracht, und das zu bezeugen ein punct gesetzt, So muß das folgende wort, weßener art es auch sey, mit einem großen buchstaben angesetzt werden. Die eigenen Nennwörter [Substantive, Hg.] aber, und andere, welcher hier meldung geschicht, werden nicht allein nach dem punct, sondern auch mitten in der rede, und überall, wo man sie braucht, anfangs mit einem großen buchstaben geschrieben.⁹ Würden also hier zwey Regeln von nöten sein, Derer die eine uff alle worte^r gerichtet were, die uff den punct folgen; Die andere uff die eigene Nenn- und andere dieses ortes benahmete^s wörter, Sie stünden auch wo sie wolten.

Pag. 21. lin. 12. Wann ein wort.) Hiervon ist oben schon erinnerung gethan ad pag. 18. l. 3.¹⁰

lin. 17 Ablas.)¹¹ Jch wolte lieber schreiben Ablab, weil es von Laßen herkömmt; und es lautet gedoppelt auch für sich selbst. [115v]

Pag 20. l. 21.) Obschon in beylage⁵ erinnert, das daß w^t nur ein mittlaut, nicht aber ein Selblautender sey, und also kein doppellauter werden könne, So scheinnet doch selbiges, nach dem es geschrieben wird, auß zweyen Uen, derer eines